

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 353

- Anfang -

Frauenstein
für Adolph Menzel

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preussische Akademie der Künste

I/353

PREUßISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Trauerfeiern für Adolph Menzel

Laufzeit: 1905

Blatt: 10

Alt-Signatur: ohne

Signatur: I/353



Auf Allerhöchsten Befehl
Seiner Majestät des Kaisers und Königs

beehrt sich der Unterzeichnete zu der
am 13. Februar 1905 Mittags 12 Uhr in der Rotunde des Alten Museums
stattfindenden

Trauerfeier für den Wirklichen Geheimen Rat
Dr. Adolf von Menzel,

Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, Kanzler der Friedensklasse des Ordens
pour le mérite für Wissenschaften und Künste,

hierdurch einzuladen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten

Anbei:
eine Einlasskarte.



Einlaßkarte

zu der auf

Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs

am 13. Februar 1905 Mittags 12 Uhr

in der Rotunde des Alten Museums am Lustgarten

stattfindenden

Trauerfeier für Adolf von Menzel

für _____

Anzug für Herren vom Zivil: Gala mit dunklen Unterkleidern bzw. Frack,
weiße Binde und schwarze Handschuhe.

Nur zur persönlichen Benützung.

Zugang nur vom Lustgarten bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
gegen Vorzeigen dieser Karte.



Einlaßkarte

zu der auf

Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs

am 13. Februar 1905 Mittags 12 Uhr

in der Rotunde des Alten Museums am Lustgarten

stattfindenden

Trauerfeier für Adolf von Menzel

für

Anzug für Herren vom Zivil: Gala mit dunklen Unterkleidern bzw. Frack,
weiße Binde und schwarze Handschuhe.

Nur zur persönlichen Benutzung.

Galerie

Zugang nur vom Lustgarten bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
gegen Vorzeigen dieser Karte.

(13.5.05)

Trauerfeier

für den Wirklichen Geheimen Rat
Dr. Adolf von Menzel

Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler,
 Kanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite
 für Wissenschaften und Künste.



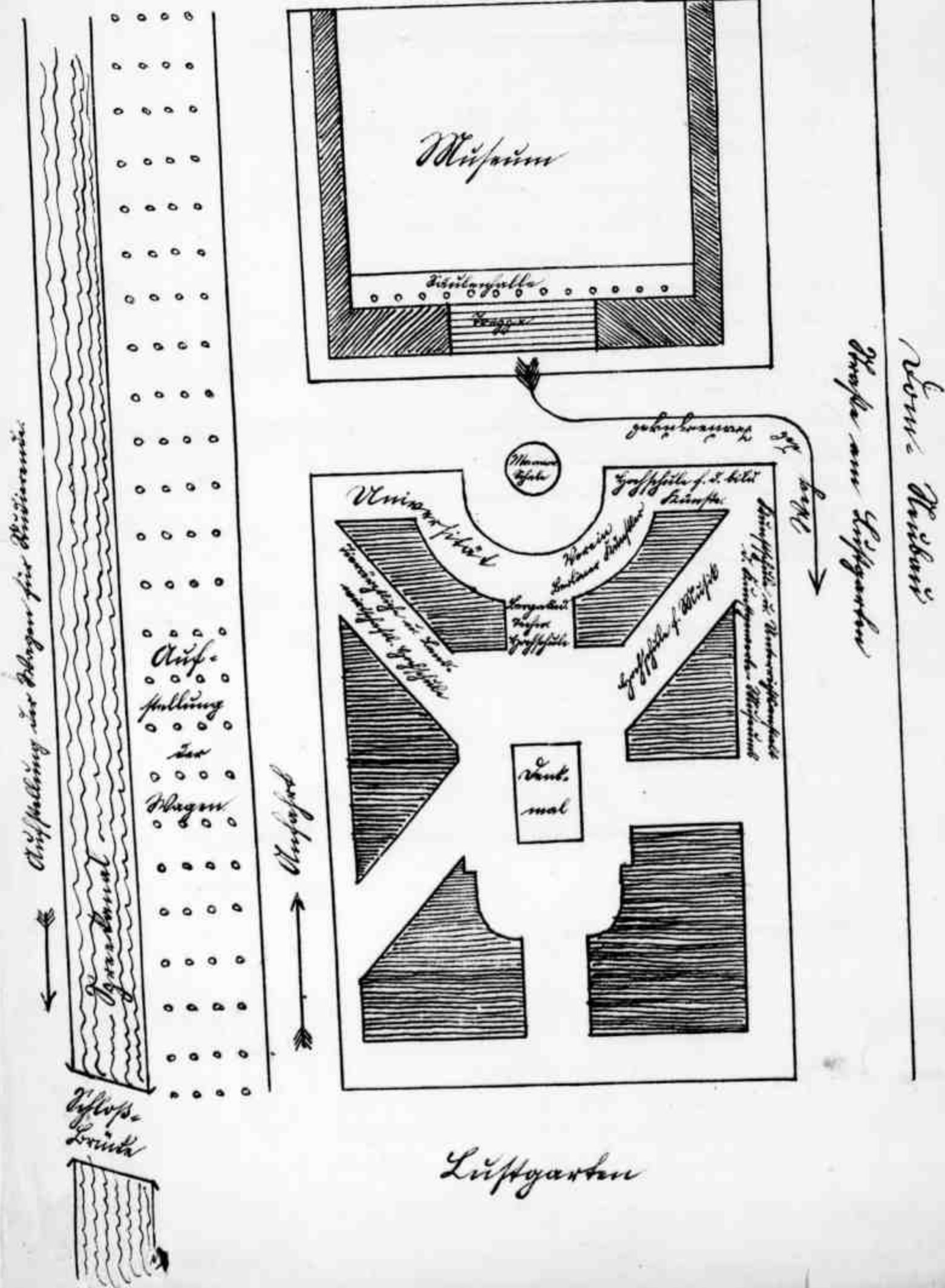
Elegischer Gesang von L. van Beethoven.
 (Königliche Hochschule für Musik.)

Ansprache des Oberhofpredigers D. Dryander.

Adagio von Haydn.
 (Streichquartett des Professors Joachim.)

Während der Musik stille Niederlegung von Kränzen
 durch Vertreter auswärtiger Künstlerschaften.

Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden“ von J. S. Bach.
 (Königliche Hochschule für Musik.)



6
 Ab. Hertel. Red. am 13 Febr. 55.
 Grabe H. v. Mergels.
 Mir ist von unserem Verein Berl. Künstler
 der höchst ehrenvolle Auftrag geworden
 am Grabe Adolf Mergels im Namen
 des Vereins stehen zu dürfen. —
 Der Verein hat sein ältestes Mitglied
 in Gottes Hand zurückgelassen, und
 sein ältestes nicht bloß, seiner größten
seiner größten, voraussetzlich für viele
viele Zeiten größten. —
 Alle Ehren, die ihm bestanden haben,
 seine künstlerischen Erfolge,
 sein Ruhm, seine menschliche Größe
 haben auch uns, seine Laudatoren
 u. Kunstgenossen
 mit bestrahlt. —
 Dankbar widmet der Verein im
 heimathlichen Boden
 ihm die — nach besten Kräften —
 nach zu sammene Grabstätte,
 — glücklich, seine irdischen Reste
 im Lande der Mark, u. im Weichbild
 v. (der Hauptstadt)

der Hauptstadt unseres Vaterlands
und unseres Reiches
beherbergen und beherbergen zu dürfen

Dank Ihn
u. Gelübde
treuesten immer währenden
lebendigsten
Angedenkens!

— — — — —
Aus unserm Verien bist du geschieden
Dein Haub ist klein, er ruhe hier in Friede
wie du gewünscht, zur Seite einer Liebe,
die dir das Leben gaben, denen du beschrieben
durch Gottes Grad ein Rief, hehr u. groß,
ein hüchler Priester in der Heiligkeit
der Kunst, der ganzen Welt zum Reichthum
du lohn der Macht, so markvoll durch u. durch
du Führer, Vater Kämpfer ohne Furcht
du Ehrenmann, geriffenhaft u. groß
Möge Lohn dir werden in der Erzgen Schoofs!
~~du hüchler Priester in der Heiligkeit~~

69
geschieden, bleibst du dennoch ewig
Uns Held u. Führer, mit der
Seligen selig!!!
— — — — —

Willigmannsches Lehrerinnen-Seminar

mit Übungsschule (KI IX-IV einer höheren Mädchenschule)
Nürnberger Strasse No. 9-10 Charlottenburg
Berlin W.
zwischen Bahnhof Zoologischer Garten und Untergrund-Bahnhof Wittenberg-Platz.
Beginn des neuen Kurses April d. J.
Seminar-Vorsteherin: **Elisabeth Willigmann**,
1891-1902 Ordinaria und Sprachlehrerin des Grainschen Lehrerinnen-Seminars in Berlin.
Sprechstunde täglich 1-2 Uhr, ausser Sonntags.

Dr. med. A. Smith'sches
Ambulatorium für Herz- und Nervenranke
BERLIN W. 29, Potsdamerstr. 52.
Funktionelle Untersuchung und Behandlung.
Ausführliches im Prospekt (frei).

Alleinstehende Damen wohnen

am angenehmsten in unseren Häusern in Schöneberg, Hauptstrasse 17/18, Viktoria-Luise-Platz 8, Potsdamer, Marienstrasse 10/11. Wohnungen einschließlich Zentralheizung von einem Zimmer zu 250 Mk. jährlich bis zu jeder Größe. Auf Wunsch Pension und einzelne Mobilitäten. Keine Eingangsgebühren. Prospekte und jede nähere Auskunft kostenfrei durch die **Verwaltung der Damenwohnungen**, Berlin W., Bülowstrasse 32a.

Stiller oder thätiger Socius

mit einem Kapital von **150-200.000 Mark** für ältestes Transportunternehmen Berlins wird wegen Kränklichkeit des ausscheidenden Socius per sofort gesucht. Kapital wird durch Inventar sicher gestellt.
Offerten unter **J. R. 2338** an **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

Pädagogium Muskau O./L.

Eisenb. Berlin-Görlitz. Altbewährtes, staatl. konfess. höh. Knaben-Erzieh.-Institut (VI. bis einschl. II.). Bei Ausfluss zur sicheren u. schnellen Vorbereitung auf die Einjährig-Freim.-Prüfung. Allerbeste Erfolgsprospekte kostenfrei.

Töchterpensionat

von Fräulein **Joh. Nithack**
Görlitz, Blumenstrasse 17. I.
Gewissenh. Ausbildung im Haush. und in Handarb.; Fortbildung in Wissensch., Sprach., Musik, Malen etc. Ausl. im Hause. Auch Seminarist. u. schulpfl. j. Mädch. find. Aufnahme. Beste Referenzen.

BRÜSSEL.

Töchter-Pensionat

92, Avenue d'Auderghem.

Vollständige Ausbildung, Französisch, Englisch. Beste Verpflegung. Familienleben. Auf Wunsch Ausbildung in Küche und Haus. 600 Mk. pr. Jahr.

Herrsch. Gärtnere

älterer, unverh. Mann, unverb. oder kinderlos, bald Eintritt gesucht. Meldungen an **Rittergut Eulenbroich bei Röhrath**.

Gesucht 1. April womögl. verk. evang.

Diener,

gut gestellt, etwas Gartenarbeit verlangt. Frau Daus. oder Gartenarbeit.

Frau v. Niebelschütz, Kleinb. 6. Albin, Nr. 6logau.

Gouvernante

zum Unterricht für 4 Mädchen von 6 bis 13 Jahren zu Offern gesucht. Schriftliche Meld. unter Beifügung von Zeugnissen u. Photographie unt. O. R. 59 an die Exped. d. Z. erb.

Suche von sofort eine anständige, tüchtige

Wirtin,

die bereits in großem Haushalt in Stellung gewesen ist. Beaufsichtigung des Meßens und Kälberaufzucht wird nicht beansprucht.

Frau Gutbecker Kopp-Absteinen, Kreis Lützen.

Zum 1. April d. J. suche ich eine

perfekte Köchin,

die bereits in herrschaftlichen Häusern als Köchin gedient hat. Abschrift der Zeugnisse und Photographie sind mit einzureichen.

Schloß Annenrodt C.-L. b. Görlitz
Frau von Stockhausen,
geb. von Clavé-Bonhaben.



Kamel! Kamel!

Specialitäten in **Kamelhaar und Kamelgarn-Socken, Kamelhaartricotagen, Kamelhaarstrumpfwaren.**

Kamelgarn Herren-Socken	595
Kamelgarn Herren-Socken	1.25
Kamelhaar Herren-Socken	2.-
Kamelgarn Herrenstrümpfe, schwarz und grau Paar	2.50
Kamelgarn Damenstrümpfe	3.-
Kamelstrickgarn Pfd. 5.50, Kamelhaarstrickwolle, prima Pfd.	3.75
Kamel-Brustschützer 1.50, Leibbinden, Kniewärmer	7.50
Ferner Kamelhaar-Westen, Spencer, Jacken, Beinkleider etc.	2.50

Enorm billiges Sonderangebot: Reinwollene Damenstrümpfe.

Uni, glatt, schwarz	Fond schwarz, zwei- u. dreifarbig geringelt,	—95
5068, fein	No. 950, in hübschen Dessains, zweifarbig	1.05
5069, mittelstark	No. 1050, dreifarbig geringelt	1.50
5070, mittelfein	No. 1500, in reiz. Farbenzusammenstell.	1.50

Specialhaus für **Tricotagen u. Strumpfwaren, gegr. 1859,**

„Bazar“ Nürnberg,
BERLIN W., Französische Strasse 20.

Tricotagenkatalog franko.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Gemäß der §§ 19, 20 und 21 des revidierten Statuts ergeht hiermit an die Herren Aktionäre die Einladung zur Teilnahme an der am

Donnerstag, den 2. März d. Js.,
Vormittags 10 Uhr

im Saale des Bankgebäudes, Theatinerstrasse Nr. 11, II. Stock, dahier stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts der Direktion und des Aufsichtsrates für das Jahr 1904.
2. Bericht der Revisionskommission, in Verbindung hiermit die Genehmigung der Jahresrechnung, der Bilanzen, Verwendung des Reingewinnes und die Erteilung der Entlastung.
3. Wahlprüfung über nachstehende auf die Abtrennung der Versicherungsabteilung bezügliche Anträge der Direktion und des Aufsichtsrates:
a) die Versicherungsabteilung ist ab 1. Januar 1906 durch Umwandlung in eine selbständige Aktiengesellschaft abzutrennen;
b) der Direktion der Bank wird die Vollmacht erteilt, diese Umwandlung durchzuführen und alle einschlägigen Verträge mit der neu gegründeten Versicherungsbank, nach eingetragener Ermächtigung des Aufsichtsrates, abzuschließen, und zwar frei von den beizulegenden Bestimmungen des § 181 P. O. B.
4. Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrates nach § 14 des revidierten Statuts.
5. Wahl der Revisionskommission nach § 22 des revidierten Statuts.

Die Anmeldung zur Legitimation über den Aktienbesitz und die Abgabe der Karten zur Teilnahme an der Generalversammlung findet vom **13. Februar d. Js.** ab im Bankgebäude, Theatinerstrasse 11, Zimmer Nr. 60, I. Stock, statt.

Zur Ausübung des Stimmrechtes sind nur jene Aktionäre berechtigt, welche ihren Aktienbesitz bis spätestens **12. Februar d. Js.** im Aktienbuche der Bank auf ihren Namen unbeschreiben lassen, und welche bis spätestens **27. Februar d. Js.** inklusive ihre Aktien unter Uebergabe eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis entweder vorgezeigt oder deren Besitz nachgewiesen haben, wobei bemerkt wird, daß bezüglich der Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechtes nach § 21 Abs. 6 des revidierten Statuts folgende Auerung getroffen ist:

Der Besitz einer Aktie zu fl. 500.— berechtigt zur Abgabe von 6 Stimmen, der Besitz einer Aktie zu fl. 1000.— zur Abgabe von 7 Stimmen, doch kann niemand mehr als 1500 Stimmen für den eigenen Besitz und weitere 1500 Stimmen für Stellvertretung in sich vereinigen.

Die für die Generalversammlung bestimmten Rechenschaftsberichte, Bilanzen und Anträge liegen vom **13. Februar d. Js.** ab hierorts den Aktionären im Bankgebäude, Theatinerstrasse Nr. 11, Zimmer Nr. 60, I. Stock, zur Verfügung.

München, den 13. Februar 1905.

Die Direktion.

Neuberg

Pferdehandlung

Steppdecken

billigst i. Specialhaus Oranien-158.
Katalog Emil Lefèvre, Berlin S.

Pianino Beststein, billig verkäuflich, Bülowstr. 49, I rechts. 488

Zurückgel. eleg.

Damen-Toiletten

kauft zu höchsten Preisen
Küpper, Magdeburg,
1056, Reifstr. 8.

Vornehmste Referenzen.

Pianino von Beststein für 300 Mk. ver-
käuflich, Bülowstr. 48, hochpt. 490

Jules GEYLER

nyant magasin

24, rue des Tournelles, Paris,
possédant clientèle Franco entière désirerait
avoir dépôt fabrication se rapportant à for-
blanterie. 1018

Familien-Nachrichten.

Am 8. d. M. starb zu Berlin der Senats-
präsident des königlichen Oberverwaltungs-
gerichts, Wirklicher Geheimrat, Oberregierungs-
rat, Hauptmann der Reserve a. D.

Philipp Freytag,

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.
Derselbe hat lange Jahre dem Regiment als
Reserve-Oberst angehört und ist in seinen
Reihen im Feldzug 1870/71 schwer verwundet
worden. 1166

Wie er bis zu seinem Tode dem Regiment
treue Anhänglichkeit bewahrte, so wird auch das
Regiment sein Andenken stets in Ehren halten.
Im Namen des Offizierskorps
des **Königin Elisabeth Garde-Grenadier-**
Regiments Nr. 3.
von François,
Oberst und Regimentskommandeur.

Der zu Rudolstadt verstorbene

Königliche Major a. D.

Adolph Freiherr von Gleichen gen. von Russwurm

hat dem 2. Garde-Regiment i. F. 21 Jahre
angehört.

In demselben hat er an den Kriegen der
Jahre 1866 und 1870 ruhmvollen Anteil ge-
nommen und ist in seinen Reihen an der Spitze
der 11. Kompanie bei St. Privat verwundet
worden. Bis an sein Lebensende hat er dem
Regiment treue Anhänglichkeit bewahrt.

Das Andenken an diesen verdienten Offizier
wird im Offizierskorps weiter leben. 1168

gez. **Wilhelm**

Erbrun von Dohenzollern,
Oberst und Regiments-Kommandeur.

Verantwortlicher Redakteur: C. Runge. Für Inserate, Reklamen und Geschäftsliche Mitteilungen verantwortlich: G. Hunder. Beide in Berlin. Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4.—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungs-Expeditoren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin W. 48
Wilhelm-Str. Nr. 32.
Fernsprecher: Amt. Nr. 3248.

Insulate nehmen die Expedition der Zeitung und die Inseraten-Bureau
sind nicht an eine Person, sondern an
Angabe des Honorars wird erbeten. Anstehende Honoraranforderungen finden keine
Berücksichtigung. Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 38. [44. Jahrgang.]

Dienstag den 14. Februar 1905.

[44. Jahrgang.] Nr. 38.

Adolf von Menzel *

Mit Adolf v. Menzel ist ein Künstler aus dem Leben geschieden, der, wie kaum ein anderer, seinem Volke eine vertraute Persönlichkeit darstellte. Er war ihm nicht ein Name, sondern lebendiger Inhalt. Wo er genannt wurde, stieg sofort die Erinnerung an eine Reihe unvergänglicher Schöpfungen empor. Deshalb kann es sich angesichts seiner Jahre nicht darum handeln, im einzelnen auf den unerschöpflichen Reichtum seiner Tätigkeit hinzuweisen. Wichtiger erscheint es, aus der Mannigfaltigkeit dieses Schaffens die bestimmenden Züge der Persönlichkeit herauszuheben.

An Menzel hat sich ein typisches Künstlerschicksal vollzogen. Wenn sein Lebensabend ihm Huldigungen seltener Art einbrachte, so leidet er doch in seiner Jugend unter Entbehrungen und Vereinfachungen, und noch dem Schaffen seines Mannesalters fehlte der Beifall des Publikums, ja selbst der anfeuernde Enthusiasmus gleichgesinnter Künstlernaturen. Aber unbeirrt, wie unter dem Zwang einer höheren Gewalt, ging er seinen Weg einem Ziele zu, das er von Anfang an wohl kaum klar erkannte. Von keiner Notdurft des Lebens ließ er sich auch nur für einen Augenblick von dem abbringen, was ihm als das Wichtigste galt, die Ehrlichkeit gegen sich selbst. Seine moralische Hartnäckigkeit, verbunden mit einem fabelhaften Fleiß, ließ ihm seine besonderen Fähigkeiten zur höchsten Entwicklung steigern. In täglicher Übung schuf er sich eine Sicherheit des Blickes und eine Geschicklichkeit der Hand, die seinen künstlerischen Arbeiten das willkürliche Werkzeug wurden. Daß Menzels künstlerische Absichten so durchaus mit der heimlichen, später heftig wieder durchgreifenden Sehnsucht des Jahrhunderts zusammentrafen, sich der Natur von neuem eindringlicher als bisher künstlerisch zu bemächtigen, gibt seinem Schaffen, auch abgesehen von dessen ästhetischem und nationalem Wert, historische Bedeutung. Alles, was er ist und schafft, holt er aus der allgegenwärtigen Natur. Im heißen Ringen um ihre Wiedergabe entdeckt er an ihr Schönheiten, die sie vorher noch keinem enthüllt. Wurde es ihm, der als Fünfzehnjähriger von Breslau nach Berlin gekommen war, noch so schwer sich durchzusetzen, anderswo als in Berlin wäre es ihm schwerer, wenn nicht unmöglich geworden. Hier, wo Schadow und Chodowiecki

gewirkt hatten, wo Krüger die lebensvollsten Bildnisse und Bilder aus der Zeitgeschichte schuf, war der günstigste Boden für einen Wirklichkeitsfanatiker wie Menzel. Nur scheinbar war er sich untreu geworden, wenn er nach den Blättern zu Künstlers Erdenwallen, auf denen er Erlebnisse seiner eigenen Jugend darstellte, in den Denkwürdigkeiten zur Brandenburgerischen Geschichte, den Illustrationen zu Ruglers Geschichte Friedrichs des Großen und den Werken Friedrichs, endlich den großen Bildern aus der friedericianischen Epoche sich der Schilderung einer fern abliegenden Zeit zumannte. Nur weil er so völlig vertraut war mit dem Leben der Gegenwart, vermochte er den alten Historien ein Leben einzubringen, das sie der Gegenwart nahe brachte. Aus dem gewissenhaftesten Studium alter Uniformstücke und Gerätschaften, alter Illustrationen und Bildnisse gewann er die dokumentarische Uebersetzungskraft eines Augenzeugen. Gewiß ist es ein Verdienst, des größten Dankes wert, es ist aber nicht minder ein Zeichen seltenen Gestaltungsvermögens, daß Menzel im stände war, dem preussischen Volk die Helden seiner großen Zeit zu unvergänglichem Leben wieder zu erwecken.

Mit welchem Eifer und welcher Intensität Menzel während vieler Jahrzehnte die mannigfaltigsten und subtilsten Erscheinungen der Natur wiederzugeben suchte, beweist eine lange Reihe von Bildern und Studien, die zum Teil erst in den letzten Jahren bekannt wurden. Er malt den Blick aus seinem Fenster auf den sonnenhellen Garten, einen Winkel seines Zimmers mit der Balkontür, deren Vorhang ein Windhauch bläht, einen Bahnzug, der durch das kahle Gelände dampft, die Sandwüste des Kreuzebergs, eine Theatervorstellung im Gymnase. Und überall rührt er an Probleme des Lichts und der Bewegung, deren Lösung seiner Zeit voraussetzte.

Von hier aus öffnet sich ihm der Weg zur Schilderung der zeitgenössischen Geschichte. Am Anfang steht das ergreifende, nicht ganz vollendete, aber künstlerisch außerordentliche Bild der Beerdigung der Märzgefallenen; dann folgen die große Darstellung der Krönung in Königsberg, deren malerische Intention die kleine Skizze besonders rein wiedergibt, dann die lebensprägende Ausreise König Wilhelms zur Altes und als

der Ausdruck seiner Darstellungskraft das Walzwerk. Mit dem Bild, in dem zum ersten Male der malerische Reiz des Fabrikraumes, in dessen Dunst und Dampf der Feuerstein der Ofen und das lähle Tageslicht spielen, nachgefunden und das harte Gebaren der Fabrikarbeiter monumentaler Wucht erhoben wurde, steht Menzel mitten im modernsten Leben, an der Spitze der neuen Malerei.

Darüber hinaus ist Menzel nicht mehr gegangen, weder der Kraft der Darstellung noch in der Steigerung der künstlerischen Anschauung. Aber in einer langen Reihe von Zeichnungen und Aquarellen, von Gouachen und Ölbildern hat er immer wieder Zeugnis für das ab, was ihn vom Leben bis zum letzten Strich geleitet hat: die unwandelbare Hingabe seiner Arbeit und die Andacht vor der Natur.

Wir klagen das Schicksal nicht an, das Menzels Leben in seinem neunzigsten Jahre ein Ziel setzte, wir danken der Farschung, daß sie ihm vergönnte, das Werk seines Lebens in ungeschwächter Kraft zu Ende zu führen. Andere Große wurden mitten aus ihrer Arbeit weggerissen, bedauert nur von den Wenigen, die sie zu verstehen vermochten; er hat seine Arbeit vollendet und durfte sich eines Ruhmes freuen, wie ihn nur die Nachwelt ihren Lieblingen spendet. Künstler sind reich und arm, Behörden wie Private nahmen an seinem Schaffen Anteil und überschütteten ihn mit Rundschreibungen der Verehrung, die er oft genug nicht ohne Ungeduld abwehrte. Dem Hinweis auf seine Bescheidenheit setzte er die Forderung entgegen: „Selbstkritik! Dann kommt die Bescheidenheit von selbst.“ So gewöhnte man sich, ihn zu ehren, ohne daß er selbst davon berührt zu werden schien, wenn liebt ihn nach dem Goethe-Worte: Wenn ich Dich liebe, was geb's Dich an! Es gereichte der Kunstverwaltung zur höchsten Freude, daß noch im letzten Jahre außer in St. Louis auch in Düsseldorf und Dresden Menzelsche Werke den Mittelpunkt der deutschen Ausstellungen bildeten, wenn er sich selbst zu beschwerlich erachtete, die Ausstellung seiner Werke zu besuchen.

Dem dankbaren Volk weit voran aber schritten mit nicht weniger Dank die Fürsten des Reiches, die

Vorzeit und Gegenwart in Menzel der unvergleichliche künstlerische Held erwachsen war. Vier Hohenzollernkönige haben dem Meister mit ihrer Gunst gelohnt. Kaiser Wilhelm II. hat seiner Anerkennung Formen gefunden, wie sie bisher noch keinem deutschen Künstler zu teil geworden, und der Künstler hat kein Hehl daraus gemacht, wie tief ihn die Beweise königlicher Huld beglückten.

Ein großartiges Zeugnis dieses geradezu einzigartigen Verhältnisses bietet der nachfolgende, mit Allerhöchster Genehmigung abgedruckte und gleichzeitig im Facsimile wiedergegebene Brief, der in gleicher Weise dem Fürsten, der ihn empfing, wie dem Künstler, der ihn schrieb, zum Ruhme gereicht.

Allergnädigster Großmächtester
Kaiser und König
und Herr!

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät haben auch im Laufe dieses abklingenden Jahres es nicht an untrüglichen Anzeichen Allerhöchster Huld fehlen lassen. Mit hocherhobenen Gefühlen denke ich zurück an jene herrliche Epistel durchtränkt von Heiterkeit, wohl nicht alltäglich im Lebensgange eines Herrschers —!

Selbige ist im „Aller-Heiligsten“ aufbewahrt. Und weiter: Das Erinnerungs-Bild an den Tag von Collin — es prangt an der Friedrichs-Wand in meinem Atelier. Ein Denkmal der Unbefangenen, mit der eine Kriegsmacht, welche so viele und solche Siege zu verzeichnen hat, auch ihrer Niederlagen Erwähnung zu thun hat. Ehrenvoll waren sie alle.

Wolle Eure Kaiserliche und Königliche Majestät meinen allerunterthänigsten Dank genehmigen.

Jedes Jahr ist für mich wie immer einen Monat kürzer! — so auch dieses! Die letzte Stunde ist vor der Thür!!! Schätze der Himmel Eure Majestät und Ihr ganzes Hohes Haus! und unser Deutsches Vaterland!

Berlin, den 31. Dezember 1904

Allerunterthänigster
Adolph von Menzel.

v. Schadow mit ihren
Schwepenburg, der groß-
Kunst, der
Postfach

Neue Kirche 175
50 G., 80 G.
Koblenz
Don Kallmeyer
Kallmeyer



Woll. Ein Ringel
und Ringelsteine
unserer alten unterst.

Heute mittag um 12 Uhr wurde in der Metropole des alten
Museum aus Allerhöchsten Befehl die Trauerfeier für den Kaiser-
Geh. Rat Dr. Adolf v. Menzel, Ritter des Schwarzen Adlerordens,
Kampfer der Friedensklasse des Ordens Pour le mérite für Wissen-
schaft und Künste, abgehalten. Das Museum, wie auch das Berliner
Kaisersaal hatten halbwegs geklappt. Vor dem Museum

c) **Erge.** Dautenberg 2000 G., 2000 P.,
Ruhlenberger Zug — G. 1400 P.,
Neue Kirche 175 G., 200 P. Petersteden
50 G., 80 P. Victoria 610 G., 640 P.
— Koblenfurzen fest, u. a. höher Dorstfeld
Von Kallmerten Siegmundshall und
Furzen Wildberg niedriger.

Woll. Ein Königliche
und Königl. Majestät
unser allerunterthänigste

Heute mittags um 12 Uhr wurde in der Akademie des alten Museums am Albrechtsberg Befehl die Trauerfeier für den k. k. Geh. Rat Dr. Adolf v. Brenel, Ritter des Schwarzen Adlerordens, Kanzler der Friedensklasse des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste, abgehalten. Das Museum, wie auch das Berliner Rathaus hatten halbmäßig geschlossen. Vor dem Museum

Am Eingange des Friedhofs wurde der Zug mit einem schlichten, aber
 Hochachtungsvollen Trauerarmbunde empfangen und zog nun der Gruft-
 zu, die sich in der Nähe der Grabstätten der Ältern Mensch befand.
 An ihr hielt Oberbürgermeister 1. Ordnung eine herzlich bewegende An-
 sprache an die Trauergemeinde und schloß mit dem Vatertrane und
 dem Segen. Nachdem die Musikfelle des 4. Garderegiments, die sich
 zur hochherrschaftlich kommandirten Militärkapelle angeschlossen
 hatten, einen Choral gespielt hatte, ergriff der Präident der
 hiesigen Kunstakademie Prof. Lien das Wort; er betonte besonders
 die feste Stütze die Akademie in allen künstlerischen Dingen an
 Adolf v. Menzel stets gehabt. Namens des Vereins Berliner Künstler
 sprach Prof. Albert Dietl. Dem Ehrenbürger Berlins widmete
 die Akademie die Worte des Nachruhm Bürgermeisters Dr. Reide. Im Namen der
 Münchener Akademie und Künstlerchaft sprach Prof. v. Stieglitz.
 München, im Namen der Wiener Akademie und Künstlerchaft Pro-
 f. Dr. William Unger. In der erhabenden Weise Jesus meine Zuversicht
 sang die erste Feyer aus.

Heute vormittag machte Sr. Majestät einen Spaziergang im Tiergarten, zu dem der demnächst nach Florenz abreisende, zur Dienstleistung beim Kronprinzen kommandierte Hauptmann Graf Biemarck-Woblen befohlen war, sprach beim Reichskanzler vor und hörte im Königlichem Schlosse den Vortrag des Chefs des Bivollkabinetts.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern mittig zu einem zweitägigen Besuch beim Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg in Schloß Willigrad eingetroffen.

200 P. Reiz — G. 2000 P. Klantop — G. 8
Kuhlenberger Aug. — G. 1400 P. Markischer — G. 8
Neue Kirche 175 G., 200 P. Peterskirche 415 G., 4. — G. 21
50 G., 80 P. Victoria 610 G., 640 P. Wülbner — G. 56
— Rohlfenfest, u. a. höher Dorfseel, Konstantin und Lotze
Von Kallmeeren Stegmannshall und Friedrichshall gestagt.
Kallmeeren Wülbner niedriger.

landwirtschaftliche Produkte sind von Rußland und den Balkanstaaten angenommen worden, obwohl die Ausfuhr dieser Staaten nach Deutschland fast ganz aus diesen Produkten besteht und sie besonders an dem Getreidezoll in ganzem viel mehr interessiert sind, als wir. Bei dieser Sachlage konnten wir unser Bemühen nur darauf richten, einerseits für unsere spezifischen landwirtschaftlichen Ausführartikel möglichst günstige Bedingungen zu erreichen und andererseits die Interessen unserer Industrie zu wahren. In diesem Sinne wurden für eine Reihe industrieller und gewerblicher Artikel, deren inländische Erzeugung unter der deutschen Konkurrenz litt, erhöhte Zölle durchgesetzt. Bei unseren industriellen Export-Artikeln waren einzelne Verschiebungen unvermeidlich, wo sie sich durch den Zusammenhang mit den deutschen Agrarzöllen von selbst ergaben, wie bei Wolle. Doch waren wir stets bemüht, den Interessen der Industrie, soweit als thunlich, Rechnung zu tragen, wie die verringerte Spannung zwischen den Zöllen von Walzgerberei und Malz, die Vereinbarung über die deutschen Einfuhrzölle, beim Holz, Ballastfrachtenverfahren und sonstige ge-

Maryandischer Großmutter
Häuser und Böding
und Grasse!

Rein Böding und Böding
Oder Majestät
haben auf im Laufe dieser
abgelassenen Gesandten

und nicht nur in der
Bücherei aller
Gut für die
Mit der
Papier die ist
von ihnen
Daher
1800 ist alljährlich im
Februar.

Tee

Bevorzugte feine Tees
von Mk. 2.— an per Pfund
(5 Pfund franko)
liefern

Wijs & Zonen
Amsterdam
Bureau und Versand
Berlin C., Direksenstr. 41.

Planino Dursen, wie neu, bill. abzugeben.
Bülowstr. 50, I. Et. 489

Komme sofort. Zahle für getr. Herren-
garder., Damenkl., Unif.,
Nachl., Militäreff., Mäh., Gold, Silber, Brill.,
Pelz, ganz, Wirtsch., 100 vSt. mehr als jeder
Händler. **O. Anstreicher.** Gitschinerstr. 2.
1141

Sprungfähige Bullen,
und einige Abkaltälber aus milchreicher und
gesunder schwarzbunt. Niederungsherde gibt
ab **Dom. Brandschütz,** Bahn, Post, Fern-
sprech. Al. Bresa. 1152



Sprungfähige Eber,
der großen Yorkshirer-Rasse, stehen zum Verkauf in
Platen per Puchdorf Ostpreußen,
Oberamtmann **Kroeck.** 1160

Suche zum 1. März einen evangel., jüngeren
energischen 1146

Verwalter,
der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen. An-
fangsgehalt 400 Mk. **Th. Rieder,** Oberamtmann,
Schaafen, Post Godelshausen (Waldeck). 1147

Wirtschafts-Cleven
aus gebildeter Familie ohne gegenseitige Vergütung
sucht von sofort Gut Wilshausen per Derschen
(Kreis Goldap). 1147

Wegen Verheiratung des jetzigen Inhabers der
Stelle sucht zum 1. April einen ledigen
zweiten Diener
Hofstr. 12, Kreis Neumarkt. 1153

Siegbert Levy,

Verantwortlicher Redakteur: **O. Runge.** Für Inserate, Reklamen und Geschäftliche Mitteilungen verantwortlich: **O. Runge.**

39 Jahre, evang., ledig, gebildet, sucht
bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung
oder Vertretung. Gest. Offerten unter **D. P. 39**
hauptpostlagernd **Liegnitz** erbeten. 1073

Administrator,
40 Jahre alt, verheir., 1 Kind, sucht zum 1. April a. c.
dauernde selbständige Stellung. Kautions in Höhe
bis 10 000 Mk. kann gestellt werden. Offerten unter
O. F. G. 1865 postlagernd **Altenstein,** Ostpreußen,
erbeten. 1145

Landwirt
verheir., in den besten Jahren, mit wenig Familie,
mit intens. Wirtschaftsführung u. Viehz. vertraut,
sucht als Wirtschaftsverwalter oder Hof-
verwalter und Rechnungsführer zum 1. April
Stellung. Jeglicher Gehalt ist gern zu näh. Ausf.
bereit. Gest. Off. erb. **H. Weitalla,** Radau,
Kreis Rosenberg. 1148

Diener
verh., welcher bish. in herrsch. Häus. iat. m. gut.
Zeugn. u. Empf., f. Stelle u. 1. April Ang. unt.
J. K. 25 hauptpostlagernd **Wiesbaden.** 1151

Verheirateter Diener,
finderlos, sucht 1. April cr. dauernde Stellung
als solcher oder Kassenbote, ged. Kassenist und
Offiziersbediente genies. Gest. Offerten erbeten unter
F. 160 hauptpostlag. **Wietzow D.S.** 1154

Herrschafterlicher Kutscher,
43 J., verh., 2 Kinder, firm im Fahren u. Servieren,
sucht, gestützt auf beste Empfeh., zum 1. April
dauernde Stell. Gest. Off. u. O. S. 60 a. d. Exped.
d. Ztg. 1155

Kutscher,
unb., 28 J., guter, sicherer Fahrer und Reiter,
Dienerfach vertr., sucht s. 1. März od. spät. Stellg.,
wo vielleicht spät. Verh. gestattet. Off. erbeten an
Golles, Berlin W., Rügenplatz 8. 1121

Gebildetes Fräulein, bewandert in häuslichen
Arbeiten, sucht Stellung als 1159

Stütze der Hausfrau.
Offerten erbeten unter P. S. 200 postlagernd Königs-
hütte. 1159

Junge, englische Dame, zur Zeit in deutschem
größt. Hause, sucht Stell. als
Erzieherin od. Gesellschaft.
Gütige Offerten unter O. T. 61 beiderb. d. Exped.
d. Ztg. 1161

Junges evangel. Mädchen,
Landwirtschafter, welches in Küche und Haus be-
wandert ist, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung
auf einem Gute in der Nähe Kassel unter Leitung
der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung bei
Familienanschl. Off. erb. an Frau **Minna Mühl-**
hausen, Grottenhagen bei Wabhausen (Wertheim). 1164



S.
hält
Wagen
Holsteiner



Guts-Verkauf
Wegen Sterbefalles
nassal. u. Garnisonstadt
mit der Weizenboden, u.
Holz, in reizender
u. tot. Inventar zu
an die Exp. d. Bl.

Herrsch.
mittl. Größe, gr. Leiz
u. A. Z. 9 bef. d. Exp.

Kl. adl.
1100 Morgen, pr. B.
Grundst. Kleinertrag in
Lage und Verkehrsweg
weit Hamburgs, her-
220 000 Mk., wertvoller
pr. Zufall sterbefalles
ernstl. Selbstverlekt. u.
de. Blattes erbeten.

Hittergut
1200 Morgen, be-
sondere Hypothek, An-
sch ohne Vermittelun-
O. W. 63 an die Exp.

Ber
Jerusalem
Eingang vom

Lehrerstr. 12/13
BERLIN NW.,
ständig eine hervorragende Auswahl von
Pferden und Arbeitspferden
schweren, mittleren und leichten Schlages.
cker und Ponies
Dänen, Belgier, Ungarn, Russen.
Schnelle russische Wagenpferde
in bedeutender Auswahl.

Sprungfäh. Bullen,
versetzt von aus Ostpreußen
portiert. Eltern abstammend,
abgegeben 1151
uteberrig **Brauer,**
Puchseiten d. Domnau.

auf in Holstein.
ist nahe Lübeck, in Gym-
ein Gut, groß 360 Morgen
ue Gebäude, atrondiert und
Bogend prekmert mit leb.
sen. Off. unt. **H. E. 48**
1074

haftl. Gut
sig und Halle veräußl. Off.
p. d. Bl. 1106

Gut-Verkauf,
den, atrondiert u. drainiert,
12 000 Mk., dentk. günstige
Nähe Stadt u. Bahn un-
schastl. Gebäude, Feuerkasse
lebend. u. tot. Inventar, ist
zu verk. Anfr. nur von
ter O. V. 62 durch die Exped.
1149

in Ostpr.
gute Gegend, gr. Inventar,
ung nach Uebereinkunft, will
verkauft. Offerten unter
d. Ztg. erbeten. 1150

Forstverkauf.
Wald- und Jagdliebhabern, die zeitweise oder
dauernd auf d. Lande wohnen möchten, ohne die
Sorg. eines landw. Betriebes mit in d. Kauf zu
nehmen, wird hierzu günstige Gelegenheit geboten
durch Ankauf einer Forst in Pommern (6 bis 7 Stunden
Fahrsahrt von Berlin, 800 Morg. besserer Eichen-
boden — 2. u. 3. Klasse — lückenloser Laubholz-
bestand i. Alt. von 20 bis 30 Jahren; vorzügl. Forst-
moore, bis 24 m Mächtigkeit — Streich u. Preb-
torf — sicherer Abzug in Kreisstadt, 5 km entfernt;
gut. Rehwildstand, vorzügl. Pirschgelegenheit auf
Rothwild — Fische brünstet und fischen in d.
Forst — starke Geweibe, angrenzend große, wildreiche
Forsten, Waldhüterwohnung mit Deputatland). Auch
kann Restgut mit herrsch. Wohnhaus, 186 Morgen
Acker u. Wiesen u. 114 Morg. Forst, eventl. als
Rentengut, mit übernommen werden. Anzahlung
ohne Restgut 80 000 Mk., mit Restgut 105 000 Mk.
Offert. nur v. Selbstverlektanten erb. unt. **A. K. 14**
an die Exped. d. Ztg. 1143

Hittergut i. Mecklenburg,
nabe groß. See- u. Handelsstadt, Zuckerfabrik, groß
1085 Morgen best. Weizen u. Rübenboden in hoher
Kultur, gute Gebäude, reichhalt. tot. u. lebendes
Inventar, Gratevorräte, soll insgesamt weg. Zur-
ubelegung für 415 000.— mit 120—150 000.—
Anzahlung verkauft werden. Auskunft erteilt
1123 **A. Teschner,** Hamburg, Steinstr. 131.

Suche ein Gut
zu kaufen, von circa 5—700 Morgen mit nur guten
Gebäuden, worauf ein Zinshaus einer größeren
Garnisonstadt in Zahlung genommen wird. Offerten
sind zu richten unter N. C. 1001 postlagernd
Gr. Zülzbad. 1144

regimen
äußeren Halle waren (Schwar-
große Kellertreppe hinab 6. Mts. verschied nach längerem
in Wilsch mit. zu Bettig
gelchur

der Königl. Rittmeister a. D.
Herr Günther von Wedel.
Das Offizierkorps, darunter der Sohn, steht
trauernd an dem Sarge eines lieben, alten
Kameraden, der mit Leib und Seele Schwedter
Dragoner war.
Er gehörte dem Regiment von seinem Ein-
tritt im Jahre 1806 bis 1871 aktiv und bis
1886 in der Reserve an und hat diesem feld
das allerwärmste Interesse gezeigt. Von wahr-
haft ritterlicher Gesinnung, bekannt durch sein
herzgewinnendes und freimütiges Wesen, genos
er bei Alt und Jung die höchste Achtung.
Ein ehrendes Andenken im Offizierkorps ist
ihm gesichert. 1163
Schwedt a. O., den 9. Februar 1905.
Im Namen des Offizierkorps
des 1. Brandenburgischen Dragoner-
Regiments Nr. 2.
Friedrich Heinrich,
Prinz von Preußen,
Oberstleutnant und Regimentskommandeur.

Fernere Familien-Nachrichten.
Verlobt: **Hrl. Sigrid Witter** mit **Hrn. Re-**
gierungs-Raumeister **Friz Meiert** (Wilmshöben).
— **Hrl. Alie Weckel** mit **Hrn. Rechtsanwalt Dr.**
Arthur Oppenheimer (Düsseldorf). — **Hrl. Frida**
Holche mit **Hrn. Dr. Bernhard Hermann** (Ham-
burg).
Verheiratet: **Hr. Rechtsanwalt Dr. jur.**
Reidinger mit **Hrl. Margarete Wimmer** (Dresden).
— **Hr. Dr. med. Martin Mahur** mit **Hrl. Alie**
Brustlein (Berlin-Wilmersdorf).
Geboren: Ein Sohn: **Hrn. Kirchschullehrer**
Robert Dausch (Groß-Millau). — **Hrn. Konfistorial-**
rat Krüger (Magdeburg). — Eine Tochter: **Hrn.**
Wilhelm von Gargen (Düren). — **Hrn. Raumeister**
Hans Wegner (Lengsfeld i. Boigsl.). — **Hrn.**
Rechtsanwalt Lüttermann (Hannover). — **Hrn. Post-**
verwalter Becker (Selters, Westermole). — **Hrn. von**
Uebdom (Kiel).
Gestorben: **Hr. Amtsgerichtsrat a. D. Johannes**
Schmidt (Charlottenburg). — **Hr. Amtsgerichtsrat**
Biesel (Berlin). — **Hr. Gemeindevorsteher Karl**
Heleke (Kruisch). — **Hr. Postdirektor Winter** (Lor-
gau). — **Hr. Postdirektor a. D. Schulze** (Gollmar). — **Hr.**
Rechnungsrat Paul Braunschwieg. — **Hr. Post-**
inspektor Krüger (Rathenow). — **Hr. Rechnungs-**
rat Engmann (Hannover). — **Hr. Dr. phil. Hans**
Koblsch (Rheinau bei Mannheim). — **Hr. Günther**
von Wedel (Schwedt a. d. Oder). — **Hr. Land-**
gerichtsrat M. Schirmer (Leipzig). — **Hr. In-**
genieur Karl Reuter (Gießen). — **Hr. Ober-**
lehrer Marcellus Mattner (Graz). — **Hr. Franz**
Kaernbach (Breslau). — **Hr. Ernst Kistner**
(Breslau). — **Hr. Professor Dr. Lampe** (Jauer).
— **Hr. Dr. med. S. Picket** (Wettmar). — **Hrl.**
Glemonre von Meer (Düren). — **Frau Rosa Stolz**
(Kannstatt). — **Frau Dr. Ottilie Hummel** (Dän-
nover). — **Frau Berta von Bruchhausen**, geb. Gibe-
Dresow (Gerswalde). — **Frau Marie von Belore**
(Stolz).

Inventur-Ausverkauf
von Besätzen und Spitzen unter der Hälfte des Preises.

Verl. in Berlin. Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Bülowstr. 32.

8

DIE KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

beehrt sich, zur Teilnahme an der

GEDÄCHTNISFEIER

für den am 9. Februar d. J. verstorbenen

Geschichtsmaler, Wirklichen Geheimen Rat, Professor

DR. ADOLF VON MENZEL

Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler,
Kanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste,
Ehrensensator und Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste,

am

Montag, den 6. März 1905, mittags 12 Uhr

im

Konzertsäle der akademischen Hochschule für Musik
in Charlottenburg, Fasanenstrasse 1

ganz ergebenst einzuladen.

Die Herrschaften werden ersucht, ihre Plätze bis spätestens 11^{3/4} Uhr
einzunehmen.

Berlin W. 35, den . Februar 1905.

Potsdamerstrasse 120.

Die Königliche Akademie der Künste.

Johannes Otzen.

Anzug:

*Für die Herren Senatoren und Mitglieder der Akademie, aber nur zum persönlichen Gebrauch,
dienen die Podiumkarten.*

9
Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Eintrittskarte

zur

Gedächtnisfeier

für den am 9. Februar d. J. verstorbenen Geschichtsmaler Wirklichen Geheimen Rat

Professor Dr. Adolf von Menzel

am

Montag, den 6. März 1905, mittags 12 Uhr

im

Konzertsaale der Akademischen Hochschule für Musik

in Charlottenburg, Japannstraße 1.

Anfuhr: Hardenbergstraße, Hauptportal.

Fremdenloge rechts.

Nur persönlich gültig.



Programm



Trauergesang für gemischten Chor a-cappella

von Robert Kahn.

Nun verstimmte, trauernde Klage,
eure Tränen trocknet, ihr Mütter,
es bejammert Keiner die Seinen,
denn der Tod ist des Lebens Erneuerung.

Du empfangst ihn, Erde, in Gnaden,
deinen weichen Schoß ihm erschließend,
die vertrauten wir Menschengedächtnisse,
die vertrauten wir edle Regte.

Wenn die richtige Stunde gekommen,
wenn ein jegliches Hoffen erfüllt wird,
gib die Form, die wir jetzt die vertrauten,
dich erschließend dem Lichte zurück.

Gedächtnisrede

gehalten von dem Direktor der Königl. akademischen Hochschule
für die bildenden Künste, Professor A. von Werner.

Fünfte Symphonie (C-moll, op. 67), 3. und 4. Satz

von L. van Beethoven.

Die Leitung des musikalischen Teiles der Feier liegt in den Händen der Professoren
Dr. Josef Joachim und Adolf Schuler.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

353

- Ende -